

Die Inhaberschuldverschreibungen Kraftwerkspark III von Green City Energy im ECOanlagecheck

Inhalt

- 2 Kurzdarstellung des Angebots
- 3 Unternehmensprofil
Green City Energy Kraftwerkspark III
- 3 Investitionen
- 5 Ökologische Wirkung
- 5 Risiko
- 6 Fazit: Finanziell, Nachhaltigkeit,
ECOreporter.de-Empfehlung
- 7 Basisdaten
- 8 Impressum

Die ersten Windenergieprojekte stehen fest. Darüber hinaus investiert die Emittentin voraussichtlich in Wasserkraft- und Solarenergieprojekte.

Green City Energy bietet eine neue Anleihe an: „Inhaberschuldverschreibungen Kraftwerkspark III“ heißt das Produkt. Das Geld der Anleger, das in die Anleihe fließt, soll Erneuerbare-Energien-Projekte in ausgewählten Ländern Europas mitfinanzieren, insbesondere in Deutschland, Italien und Frankreich. Ab 5.000 Euro können Anleger die Anleihe zeichnen. Der ECOanlagecheck analysiert das Angebot.

Anbieterin und Emittentin der Anleihe ist die Green City Energy Kraftwerkspark III GmbH & Co. KG aus München, eine Tochter der Green City Energy AG. Bei der Anleihe handelt es sich um Inhaberschuldverschreibungen. Es gibt zwei Tranchen.

Tranche A: Laufzeit bis zum 30. Dezember 2026, 4,0 Zins Prozent pro Jahr, 35 Millionen Emissionsvolumen

Nachhaltiges
Finanzprodukt

ECOreporter

geprüft
2016

Kraftwerkspark III

Inhaberschuldverschreibungen
Green City Energy
Kraftwerkspark III GmbH & Co. KG

Das Produkt erfüllt die Anforderungen für das ECOreporter-Siegel in der Kategorie „Nachhaltiges Finanzprodukt“. Die strenge Einhaltung der Kriterien für das Siegel wurde im Februar 2016 geprüft. Die Prüfkriterien sind einsehbar unter www.ecoreporter.de/Nachhaltigkeitssiegel

Inhaberschuldverschreibungen Kraftwerkspark III

Zins von 4,0 bzw. 5,0 % p.a., Startportfolio erworben

Produkt	Inhaberschuldverschreibungen (Anleihe)
Emittent	Green City Energy Kraftwerkspark III GmbH & Co. KG
Handelbarkeit	Börsenhandel in Erwägung
Laufzeit	bis 30. Dezember 2026 (Tranche A), bis 30. Dezember 2036 (Tranche B)
Zins	4,0 % p.a. (Tranche A), 5,0 % p.a. (Tranche B)
Rückzahlung	100 % (Tranche A), 105 % (Tranche B)
Mindestbeteiligung/Agio	5.000 Euro/keins
Summe Anlegerkapital	35 Mio. Euro (Tranche A), 15 Mio. Euro (Tranche B)
Einkunftsart	Einkünfte aus Kapitalvermögen
Branche	Erneuerbare Energien
Investitionsstandorte	Europa (EWR) mit Schwerpunkt Deutschland, Italien, Frankreich
Internet	www.greencity-energy.de

Anbieterin:

Die im November 2015 gegründete Anbieterin und Emittentin der Anleihe ist eine Tochtergesellschaft der Green City Energy AG. Das Unternehmen entstand 2005 aus der 1990 gegründeten Umweltorganisation Green City e.V.. Bis einschließlich 2012 war die Green City Energy AG vor allem im Bereich Solarenergie in Deutschland tätig, seit 2013 hauptsächlich im Bereich Windenergie. Bislang hat der Green City Energy-Konzern rund 290 Erneuerbare-Energien-Anlagen mit rund 145 Megawatt (MW) Leistung umgesetzt, die zum größten Teil mit 33 Kapitalanlagen finanziert wurden.

Dazu dient das Geld der Anleger:

Entwicklung, Bau und Betrieb von Erneuerbare-Energien-Anlagen. Die Emittentin hat bislang jeweils die Kommanditanteile an zwei Windpark-Projektgesellschaften in Deutschland vollständig erworben. Mit einem geplanten Kommanditkapital von zusammen 8,4 Millionen Euro stellen diese beiden Projekte rund 18 Prozent der geplanten Investitionen der Emittentin dar. Zudem plant sie den Erwerb von zwei Wasserkraftprojekten in Norditalien und einem weiteren Windparkprojekt in Deutschland. Höchstens fünf Prozent des Anleihekapitals darf die Emittentin in neuartige Technologien investieren, die beispielsweise aus Grünstrom Wärme erzeugen. Bis zu 20 Prozent des platzierten Anleihekapitals darf in Projektentwicklungen fließen. Nebenkosten des Angebotes betragen bei Vollplatzierung zirka 6,2 Prozent des Anleihevolumens.

Wirtschaftlichkeit:

Die beiden Windparkprojekte hat die Emittentin zu marktüblichen Konditionen erworben. Sie werden überwiegend mit Bankkapital finanziert, wogegen die Finanzierung der geplanten Wasserkraftwerke in Norditalien größtenteils oder ausschließlich mit Eigenkapital erfolgt.

Die Investitionskriterien sehen vor, dass nur in Projekte investiert wird, die prognosegemäß eine Mindestrendite von 4,3 Prozent pro Jahr für die Anleiheemittentin erwirtschaften.

Stärken/Sicherheit:

- Streuung der Investitionen planmäßig über verschiedene Technologien (Wind, Wasser, Solar) und Länder
- Erfahrene Green City Energy-Gruppe
- Startportfolio erworben



Schwächen/Risiken des Produktes:

- ⊖ Teilweise Projektentwicklungs- und Genehmigungsrisiken
- ⊖ Teilweise Fertigstellungsrisiken
- ⊖ Potential für Interessenkonflikte

Nachhaltigkeit:

Mit dem Anleihekapital werden Erneuerbare-Energien-Projekte entwickelt und realisiert. Das bislang geplante Anlagenportfolio, das insbesondere auf Wind- und Wasserenergie setzt, ist unter Nachhaltigkeitsaspekten sinnvoll und zielführend. Im Vergleich zur Stromgewinnung aus konventionellen Kraftwerken wird die CO₂ Einsparung durch den Betrieb der beiden bislang erworbenen Windparkprojekte nach der Inbetriebnahme voraussichtlich circa 22.000 Tonnen pro Jahr betragen.

Fazit:

Die Emittentin der Kraftwerkspark III-Anleihe hat eine überzeugende und nachhaltige Investitionsstrategie. Die Green City Energy-Gruppe verfügt inzwischen über umfangreiche Erfahrungen und Kompetenzen auf den Märkten, in denen die Emittentin voraussichtlich schwerpunktmäßig investieren wird.

Tranche B: Laufzeit bis zum 30. Dezember 2036, 5,0 Prozent Zins pro Jahr, 15 Millionen Emissionsvolumen

Am Laufzeitende sollen die Anleger der Tranche A 100 Prozent des Nennbetrages zurückerhalten, die Anleger der Tranche B 105 Prozent des Nennbetrages.



Jens Mühlhaus und Frank Wolf, die Vorstände der Green City Energy AG

Für die Anleger besteht kein ordentliches Kündigungsrecht vor dem Laufzeitende. Eine Platzierungsgarantie besteht nicht. Die Green City Energy AG hat eine bis Ende 2016 befristete Patronatserklärung abgegeben, in der sie sich dazu verpflichtet, die Emittentin mit ausreichend Finanzmitteln auszustatten.

Die emissionsbedingten Kosten belaufen sich laut Prospekt bei Vollplatzierung auf 6,2 Prozent. Darin enthalten ist die Vertriebsprovision von bis zu 5 Prozent des vermittelten Anleihekaptals. Die fixen Kosten – unter anderem für Konzeption, Prospektherstellung, Rechtsberatung, Marketing und Vertriebskoordination – werden im Prospekt auf rund 600.000 Euro beziffert; das entspricht bei Vollplatzierung rund 1,2 Prozent des Anleihevolumens. Die laufende Vergütung für die Geschäftsführung der Emittentin beträgt laut Prospekt 0,23 Prozent des Anleihevolumens pro Jahr. Ab 2018 wird die Vergütung um mindestens 2 Prozent pro Jahr erhöht. Laut Prospekt erwägt die Emittentin, die Anleihe nach Ablauf der Zeichnungsfrist an einer Börse handeln zu lassen.

Unternehmensprofil **Green City Energy Kraftwerkspark III**

Emittentin der Anleihe ist die Green City Energy Kraftwerkspark III GmbH & Co. KG aus München. Sie wurde im November 2015 gegründet. Als ihre Komplementärin fungiert die 2011 gegründete Green City Energy Kraftwerke GmbH, deren Geschäftsführer Jens Mühlhaus und Frank Wolf auch Vorstände der Green City Energy AG sind. Diese ist alleinige Gesellschafterin der Emittentin und derer Komplementärin. Die Kommanditeinlage der Green City Energy AG bei der Anleiheemittentin beträgt derzeit 500 Euro. Sie hat sich verpflichtet, ihre Kommanditeinlage bei der Emittentin auf 2,5 Prozent des platzierten Anleihevolumens aufzustocken (1,25 Millionen Euro bei Vollplatzierung).

Green City Energy entstand 2005 aus der 1990 gegründeten Umweltorganisation Green City e.V., die mit einem Anteil von über 70 Prozent Mehrheitsaktionär der Green City Energy AG ist. Der Green City Energy-Konzern ist ausschließlich im Bereich der Erneuerbaren Energien tätig. Er plant, baut und finanziert Wind-, Wasser- und Solaranlagen in Deutschland sowie im europäischen

Ausland mit Schwerpunkt auf Italien und Frankreich. Insgesamt hat der Konzern laut Prospekt bislang 287 Erneuerbare-Energien-Anlagen mit rund 145 Megawatt (MW) Leistung umgesetzt, die zum größten Teil mit 33 Kapitalanlagen finanziert wurden. Das Investitionsvolumen der realisierten Projekte beträgt nach Angaben von Green City Energy insgesamt über 300 Millionen Euro. Im Vergleich zur Stromgewinnung aus konventionellen Kraftwerken wurden den Angaben nach durch den Betrieb der Erneuerbare-Energien-Anlagen bislang insgesamt circa 350.000 Tonnen CO₂ eingespart.

Laut Prospekt wird ein Teil der Haupttätigkeit der Green City Energy AG zukünftig verstärkt im europäischen Ausland liegen und sich dementsprechend auf die Investitionsauswahl der Anleiheemittentin auswirken. Bis 2012 hatte Green City Energy überwiegend Solarparks in Deutschland errichtet, realisiert und Anlegern als Kapitalanlage angeboten. 2012 bzw. 2013 hat der Konzern die Wasserkraftmärkte Frankreich und Italien für sich erschlossen und seitdem mehrere Projekte angekauft. Als Projektentwickler und Generalunternehmer ist die Green City Energy AG seit 2013 hauptsächlich im Bereich Windenergie in Süddeutschland tätig. Auch bei den beiden ersten Investitionen der Emittentin handelt es sich um Windparkprojekte in Süddeutschland.

Investitionen

Die Investitionen, die mit dem Anleihekaptal erfolgen sollen, stehen größtenteils noch nicht fest. Bislang hat die Emittentin jeweils die Kommanditanteile an den Projektgesellschaften des Windparks Bürgerwald und des Windparks Sindorsdorf vollständig erworben. Mit einem geplanten Kommanditkapital von zusammen 8,4 Millionen Euro stellen die beiden Windpark-Investitionen – gemessen am geplanten Nettoemissionserlös der Anleihe von rund 47 Millionen Euro – rund 18 Prozent der geplanten Investitionen der Emittentin dar.

Der Windpark Sindorsdorf in Mittelbayern befindet sich im Bau, die Türme sind errichtet. Er soll Ende März 2016 in Betrieb gehen. Der Windpark besteht aus zwei Anlagen des Typs GE (General Electric) 2.75-120 mit einer Nennleistung von jeweils 2,75 MW. Die Finanzierung des Windparks erfolgt zu 67 Prozent über ein abgeschlossenes Bankdarlehen.

Das Windparkprojekt Bürgerwald in Nordbayern hat nach Angaben der Emittentin am 2. Februar 2016 die Baugenehmigung für drei der vier Anlagen erhalten. Die Unterlagen für die vierte Anlage sind zur Genehmigung eingereicht. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme der vier Windenergieanlagen des Typs Nordex N117 mit einer Nennleistung von jeweils 2,4 MW ist für das erste Quartal 2017 geplant. Der Windpark soll zu rund 74 Prozent mit Fremdkapital finanziert werden; eine Finanzierungszusage einer Bank liegt laut Prospekt vor. Projektentwickler und Generalunternehmer beider Windparks ist die Green City Energy AG.

Auf Grundlage der Projektzahlen, welche die Emittentin auf Nachfrage zur Verfügung gestellt hat, ergeben sich für die Bereiche Vollwartung, Pacht sowie kaufmännische und technische Betriebsführung laufende Vergütungszahlungen, die im marktüblichen Bereich liegen. Unter der Annahme, dass die Inbetriebnahme noch im ersten Quartal 2016 erfolgt (EEG-Vergütung: 8,79 Cent/kWh), liegt der Einkaufsfaktor (Kaufpreis für den Windpark/Prognose Stromerlöse pro Jahr) für den Windpark

Sindorsdorf mit 9,9 im oberen marktüblichen Bereich. Für den Windpark Bürgerwald ergeben die Berechnungen einen marktüblichen Einkaufsfaktor von 9,5 bis 9,7. Hierbei wurde berücksichtigt, dass die Einspeisevergütung für Windenergieanlagen, die im ersten Quartal 2017 in Betrieb gehen, abhängig von den Zubauraten der vorherigen Quartale zwischen rund 8,38 und 8,59 Cent/kWh liegen kann.

Neben den Windparks Sindorsdorf und Bürgerwald sind im Prospekt weitere Projekte dargestellt, deren Erwerb durch die Emittentin möglich bzw. vorgesehen ist. Dabei handelt es sich um ein Windparkprojekt im Saarland und zwei Wasserkraftprojekte in Norditalien. Der Windpark Gischberg im Saarland befindet sich noch in der Projektentwicklungsphase und wird voraussichtlich aus zwei Windenergieanlagen bestehen. Das geplante Eigenkapital-Investitionsvolumen der Anleiheemittentin liegt hier schätzungsweise bei rund 4 Millionen Euro.

Bei dem Wasserkraftprojekt Turin handelt es sich um zwei Wasserkraftanlagen mit einer Leistung von 1.448 kW bzw. 845 kW, die seit 2015 in Betrieb sind. Das geplante Investitionsvolumen beträgt 11 Millionen Euro, wovon laut Prospekt ein Teil mit Fremdkapital finanziert werden soll. Eine Finanzierungszusage einer Bank liegt – wie auch beim Wasserkraftwerk Venetien in den Dolomiten (Südalpen) – laut Prospekt noch nicht vor. Das Wasserkraftwerk Venetien soll 2016 gebaut und mit rund 2,6 Millionen Euro Anleihekapital sowie rund 0,6 Millionen Euro Bankkapital finanziert werden. Die Einspeisevergütung für das Wasserkraftwerk Venetien wird im Prospekt mit 21,9 Cent/kWh angegeben. Falls die Emittentin alle drei Projekte erwerben sollte, also den Windpark im Saarland und die Wasserkraftwerke in Norditalien, würden die Investitionen – abhängig vom Bankkapitalanteil der Wasserkraftwerke-Finanzierungen – zu etwa 50 bis 60 Prozent feststehen. Grundlage dieser Berechnung ist der geplante Nettoemissionserlös der Anleihe von rund 47 Millionen Euro.

In den umfassenden Investitionskriterien ist unter anderem festgelegt, dass die Investitionen nur in Erneuerbare-Energien-Projekte im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) und in der Schweiz getätigt werden können. 75 Prozent davon müssen in den Schwerpunktländern Deutschland, Frankreich und Nord-Italien erfolgen. Ab 2019 entfällt diese Beschränkung. Der EWR besteht aus den EU-Mitgliedsstaaten sowie Norwegen, Liechtenstein und Island. Höchstens fünf Prozent des Anleihekapitals darf die Emittentin in neuartige Technologien investieren, die beispielsweise aus Grünstrom Wärme erzeugen. Bis zu 20 Prozent des platzierten Anleihekapitals darf in Projektentwicklungen fließen. Mit dem Erhalt der zum Bau und Betrieb erforderlichen Genehmigungen zählen Projekte laut Prospekt nicht mehr zu



Die Türme des Windparks Sindorsdorf wurden bereits aufgestellt.

Stärken

- Streuung der Investitionen planmäßig über verschiedene Technologien (Wind, Wasser, Solar) und Länder
- Erfahrene Green City Energy-Gruppe
- Startportfolio erworben

Schwächen

- Teilweise Projektentwicklungs- und Genehmigungsrisiken
- Teilweise Fertigstellungsrisiken
- Potential für Interessenkonflikte

den Projektentwicklungen und fallen aus der 20-Prozent-Schwelle heraus. Zudem sehen die Investitionskriterien vor, dass nur in Projekte investiert wird, die prognosegemäß eine Mindestrendite von 4,3 Prozent pro Jahr für die Anleiheemittentin erwirtschaften.

Laut Unternehmensgegenstand kann die Emittentin Anlagen sowohl direkt kaufen als auch mittelbar über Tochter- und Beteiligungsgesellschaften. Zudem sind Investitionen auch in Form einer Nachrangdarlehensvergabe oder über eine Zeichnung von Finanzierungsinstrumenten wie beispielsweise Genussrechten möglich. Laut Gesellschaftsvertrag der Emittentin kann die Komplementärin mit Zustimmung der Gesellschafter – in diesem Fall die Green City Energy AG – von den prospektierten Investitionskriterien abweichen.

Ökologische Wirkung

Die Green City Energy Kraftwerkspark III GmbH & Co. KG finanziert die Entwicklung, den Bau und Betrieb von Erneuerbare-Energien-Projekten. Investitionsschwerpunkte sind voraussichtlich Windenergieanlagen und Wasserkraftwerke. Mit den Windparkprojekten Sindorsdorf und Bürgerwald stehen rund 20 Prozent der geplanten Investitionen fest. Die beiden Windparks werden nach Inbetriebnahme gemäß den Windgutachten zusammen rund 36 Millionen kWh Strom pro Jahr erzeugen. Bei einem durchschnittlichen Stromverbrauch von 3.500 kWh versorgen sie so rechnerisch rund 10.300 Haushalte. Im Vergleich zur Stromgewinnung aus konventionellen Kraftwerken beträgt die CO₂-Einsparung durch den Betrieb der Windparks circa 22.000 Tonnen Jahr pro Jahr. Auf das Anleihevolumen hochgerechnet ergibt sich eine CO₂-Ersparnis des geplanten Kraftwerkspark von über 50.000 Tonnen pro Jahr.

Die als Investition vorgesehenen Wasserkraftwerke in Italien sind nach Angaben der Emittentin umweltverträglich. Die beiden Wasserkraftwerke des Projektes Turin befinden sich auf einem Bewässerungskanal, in dem nach Angaben der Emittentin keine Fische vorhanden sind, so dass keine Fischtreppe notwendig sind.

Ein Teil des Anleihekapitals wird in Projektentwicklungen investiert. Abhängig von der Entwicklungsdauer der einzelnen Projekte kann dieser Teil des Anleihekapitals

während der Laufzeit der Anleihe somit voraussichtlich mehrfach für ökologisch sinnvolle Erneuerbare-Energien-Projekte eingesetzt werden.

Risiko

Die Anleihe ist mit einem Nachrang ausgestattet und nicht besichert. Der Anspruch der Anleger auf Verzinsung und Rückzahlung ihres Kapitals ist daher solange und soweit ausgeschlossen, wie die Verzinsung oder Rückzahlung zur Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit bei der Emittentin führen würde. Es ist möglich, dass die Emittentin gegenüber der Anleihe vorrangiges und/oder besichertes Fremdkapital aufnimmt. Auf Ebene der Projektgesellschaften befindet sich in der Regel Bankkapital, das vorrangig zu bedienen ist. Die Emittentin benötigt voraussichtlich eine Anschlussfinanzierung und/oder muss Anlagen bzw. Projektgesellschaften verkaufen, um das Anleihekapital (vollständig) zum jeweiligen Laufzeitende an die Anleger zurückzahlen zu können.

Da die Investitionsländer nicht abschließend feststehen, ist noch nicht bekannt, inwieweit Währungsrisiken bestehen können. Die Emittentin erwirbt Projekte voraussichtlich größtenteils vor der Fertigstellung, so dass teilweise Bau- und Inbetriebnahmerisiken bestehen. Die Emittentin kann bis zu 20 Prozent des Anleihevolumens in mit erhöhten Risiken verbundene Projektentwicklungen investieren, bei denen noch keine Bau- und Betriebsgenehmigungen vorliegen. Nach Erteilung von Genehmigungen besteht das Risiko, dass gegen die Genehmigungen Klagen erhoben und sie mit Auflagen versehen werden. Laut des im Dezember 2015 veröffentlichten Eckpunktepapiers des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie zur geplanten EEG-Novelle 2016 sollen Windenergieanlagen, die bis Ende 2016 genehmigt und bis Ende 2018 in Betrieb genommen werden, vom geplanten Ausschreibungsverfahren ausgenommen werden. Falls zukünftige Projektentwicklungen der Emittentin im Bereich Wind unter das Ausschreibungsmodell fallen sollten, besteht das Risiko, dass die Projekte keine staatlich garantierte Einspeisevergütung erhalten.

Ein wesentliches Risiko bei Erneuerbare-Energien-Anlagen besteht grundsätzlich darin, dass sie weniger

Strom liefern als prognostiziert. Insbesondere bei Wasserkraftwerken kann es abhängig von den Regenmengen zu hohen Ertragsschwankungen kommen. Zudem ist die Wirtschaftlichkeit von Erneuerbare-Energien-Anlagen derzeit in der Regel noch von gesetzlichen Einspeisevergütungen abhängig. Das gilt bei den geplanten Investitionen der Emittentin insbesondere für die Wasserkraftwerke in Italien. Es ist nicht auszuschließen, dass rückwirkende Kürzungen der Einspeisevergütungen oder Steuererhöhungen einen rentablen Betrieb der Anlagen erschweren oder unmöglich machen.

Die Green City Energy AG ist alleinige Gesellschafterin der Anleiheemittentin. Zudem ist die Komplementärin der Emittentin eine Tochtergesellschaft der Green City Energy AG. Die beiden Geschäftsführer der Komplementärin der Emittentin sind auch Vorstände der Green City Energy AG. Die Emittentin schließt mit der Green City Energy AG (und ihren Tochterunternehmen) mehrere Projektentwicklungs-, Generalunternehmer-, Kauf-, Betriebsführungs- und Vermittlungsverträge ab. Laut Prospekt ist es auch möglich, dass Verträge zunächst mündlich geschlossen werden. Aufgrund der Verflechtungen und Personenidentitäten besteht das Risiko von

Interessenskonflikten, die zum Nachteil der Emittentin gelöst werden können.

Fazit:

Finanziell

Die Anleiheemittentin Green City Energy Kraftwerkspark III GmbH & Co. KG hat – mittelbar über zwei Projektgesellschaften – zwei Windkraftprojekte in Süddeutschland zu marktüblichen Konditionen erworben. Weitere Wasserkraft- und Windenergieprojekte sind konkret in Planung. In den Anfangsjahren der Emittentin können erhöhte Risiken bestehen, da teilweise in Projektentwicklungen investiert wird und Fertigstellungsrisiken bestehen. Die Angemessenheit des Verhältnisses Zins zu Risiko kann noch nicht abschließend bewertet werden, da die endgültige Portfoliostruktur und damit das Risikoprofil noch nicht bekannt sind. Nach Abschluss der Investitionsphase wird die Emittentin prognosegemäß über ein risikodiversifiziertes Portfolio an Erneuerbaren-Energien-Anlagen in mehreren europäischen Ländern verfügen.



Turbine des Wasserkraftwerks Vallesina (Teil des Kraftwerkspark II). Eine vergleichbare Turbine wird im Wasserkraftwerk Venetien (geplante Investition der Emittentin) zum Einsatz kommen.

Nachhaltigkeit

Mit dem Anleihkapital werden Erneuerbare-Energi-Projekte entwickelt und realisiert. Die Investitionen stehen größtenteils noch nicht fest, so dass die Nachhaltigkeitswirkung noch nicht abschließend beurteilt werden kann. Das bislang geplante Anlagenportfolio, das insbesondere auf Wind- und Wasserenergie setzt, ist unter Nachhaltigkeitsaspekten sinnvoll und zielführend.

ECOreporter.de-Empfehlung

Die Emittentin der Kraftwerkspark III-Anleihe hat eine überzeugende und nachhaltige Investitionsstrategie. Die Green City Energy-Gruppe verfügt inzwischen über umfangreiche Erfahrungen und Kompetenzen auf den Märkten, in denen die Emittentin voraussichtlich schwerpunktmäßig investieren wird.

Basisdaten

Anbieterin und Emittentin: Green City Energy Kraftwerkspark III GmbH & Co. KG, München

Anlageform: Inhaberschuldverschreibung (Anleihe)

Emissionsvolumen: 35 Millionen Euro (Tranche A), 15 Millionen Euro (Tranche B)

Mindestzeichnungssumme: 5.000 Euro

Agio: 0 Prozent

Laufzeit: bis 30. Dezember 2026 (Tranche A), bis 30. Dezember 2036 (Tranche B)

Zinsen: 4,0 Prozent (Tranche A), 5,0 Prozent (Tranche B)

Rückzahlung: 100 Prozent (Tranche A), 105 Prozent (Tranche B)

Einkunftsart: Einkünfte aus Kapitalvermögen

CSSF-Billigung: Ja

Handelbarkeit: eventuell Börsenhandel

ISIN: DE000A2AALN4 (Tranche A), DE000A2AALP9 (Tranche B)



Der genehmigte Windpark Bürgerwald in der Vorausschau



Das ECOreporter-Siegel Nachhaltige Geldanlage

Das ECOreporter-Siegel Nachhaltige Geldanlage zeichnet Anbieter und Produkte aus, deren Nachhaltigkeitsversprechen überprüft wurden. Es ist der Maßstab für Tiefe und Qualität der Nachhaltigkeit in der Geldanlage. Ein Maßstab, der die Vielfalt der Anforderungen an Nachhaltigkeit und Ethik nicht beschneidet, sondern betont und Eigenheiten in der Wertorientierung bewusst zulässt. Es geht vor allem darum, die Vorreiter, die ernsthaft und seriös nachhaltige Ziele verfolgen und ihr Kerngeschäft nachhaltig betreiben, von den Akteuren unterscheiden zu können, die mit nur oberflächlicher Nachhaltigkeit arbeiten. Das ECOreporter-Siegel für Nachhaltige Geldanlagen wird nur in drei Kategorien vergeben: für Banken, für Anlageberatungen und für

bestimmte Finanzprodukte. Abstufungen wie „Gold“, „Silber“ o.ä. gibt es nicht.

Vergleicht man das ECOreporter-Siegel mit Siegeln in der Lebensmittel-Branche, entspricht das ECOreporter-Siegel nicht dem staatlichen „Bio“-Siegel, sondern Siegeln mit wesentlich höheren Ansprüchen (Beispiel „Demeter“) und sozial-ökologischen Standards. Entsprechend exklusiv wird der Kreis derjenigen sein, die das ECOreporter-Siegel erhalten können. Hier der Link für Informationen über das ECOreporter-Siegel:

www.ecoreporter.de/nachhaltigkeitssiegel

Bitte sorgfältig beachten:

Geldanlagen sind mit Risiken verbunden, die sich im Extremfall in einem Totalverlust der eingesetzten Mittel niederschlagen können. Die von uns bereit gestellten Informationen sind keine Kaufaufforderungen oder Anlageempfehlungen - denn wir kennen z.B. Ihre persönlichen Vermögensverhältnisse und Ihr Anlegerprofil nicht. Zwischen Lesern und dem Verlag entsteht kein Beratungsvertrag, auch nicht stillschweigend. Die Redaktion recherchiert sorgfältig. Eine Garantie für die Richtigkeit und für richtige Schlussfolgerungen wird dennoch ausgeschlossen - auch uns kann einmal ein Fehler unterlaufen. Finanzdienstleister können sich also nicht allein auf unsere Informationen stützen. Jegliche Haftung wird

ausgeschlossen, auch für Folgeschäden, etwa Vermögensschäden. Unsere Texte machen in keinem Falle eine individuelle Beratung und Beschäftigung mit den Angeboten entbehrlich. Bitte beachten Sie, dass sich zwischen unserer Recherche und Ihrer Lektüre Änderungen ergeben können. Weder die Veröffentlichung noch ihr Inhalt, Auszüge des Inhalts noch eine Kopie darf ohne unsere vorherige Erlaubnis auf irgendeine Art verändert oder an Dritte verteilt oder übermittelt werden - andernfalls liegt ein strafrechtlich bewehrter Urheberrechtsverstoß vor.

**Ihre ECOreporter:
für Sie da unter reporter@ecoreporter.de**

Herausgeber: **ECOreporter.de AG**
vertreten durch
Jörg Weber (Vorstand)
Kirsten Prinz (Aufsichtsrat)
Sitz:
Semerteichstr. 60
44141 Dortmund
Tel.: 0231/47735960
Fax: 0231/47735961
E-Mail: info@ecoreporter.de
www.ecoreporter.de

Ust-ID: DE 220 80 8713
Handelsregisterlicher Sitz: Dortmund (HRB 20473)

Redaktion: Jörg Weber (Verantwortlich i.S.d.P.),
Jürgen Röttger, Philip Akoto, Ronald Zisser

Bildmaterial: Titel: Mark Mühlhaus
Seite 2: Matthias Ibeler
Seiten 3-7: Green City Energy AG

Satz: Thiede Satz · Bild · Grafik, Dortmund

ECOanlagecheck: die neutrale und unabhängige Analyse

Seit dem Jahr 2000 analysiert die ECOreporter.de AG geschlossene nachhaltige Fonds. Die Analyse ist neutral und erfolgt nicht im Auftrag der Anbieter, die auch keinen Auftrag an ECOreporter erteilen. ECOreporter finanziert die eigene Arbeit hauptsächlich durch die Abo-Zahlungen der ECOreporter-Leser.

ECOreporter ist bemüht, sämtliche nachhaltigen geschlossenen Fonds und Genussscheine des Marktes einem ECOanlagecheck zu unterziehen. Ein Anspruch auf einen solchen Check gibt es jedoch nicht. Anbieter und Initiatoren können der Redaktion gerne Prospekte und andere Unterlagen mailen oder senden. Anbieter, die einen ECOanlagecheck - unabhängig von der Bewertung - ihren Interessenten oder Partnern zur

Verfügung stellen wollen, müssen dafür einmalig eine Lizenz erwerben. Unbefugte Weitergabe ist ein Gesetzesverstoß.

ECOreporter befolgt eine eigene Analysemethode, die kontinuierlich verbessert wird. Der ECOanlagecheck ist keine Anlageempfehlung, sondern eine Einschätzung und Meinung der Redaktion insbesondere zu Chancen und Risiken des Beteiligungsangebotes sowie zu dessen Nachhaltigkeit.

ECOanlagechecks beruhen auf Prospekten der Anbieter, auf Gesprächen und sonstiger Kommunikation mit ihnen sowie auf der Recherche in anderen Quellen - jeweils bis zum Zeitpunkt des Erscheinens.